

Vorderseite.

Postanweisung

auf _____ Mark _____ Pf.

Zum Aufkleben
der
Freimarken

Zu wiederholen (die Mark in Buchstaben):

_____ Mark _____ Pf.

eingezahlt am

An

_____ Mark _____ Pf.

von

in

Wohnung
(Straße und
Hausnummer)

Postvermerk

Nr. _____

eingetragen durch:

Ankunfts-
Nr.

Ankunftsstempel

am _____

Rückseite.

Posteinlieferungsschein

(vom Einzahler auszufüllen)
(Die Mark in Buchstaben zu wiederholen)

eingezahlt für

in

Nr. _____ des _____ Unterschrift des Postbeamten
Annahmebuchs

Reichs-
adler

Postvermerk

Postaufgabestempel

Quittung des Empfängers

Umstehenden Betrag erhalten

(Name) _____

Die Gebühr für Postanweisungen beträgt auf alle Entfernungen:

bis 5 Mark 10 Pf.	über 200 bis 400 Mark 40 Pf.
über 5 " 100 " 20 "	" 400 " 600 " 50 "
" 100 " 200 " 30 "	" 600 " 800 " 60 "

geschlagen worden, die Bescheinigung vom Absender vorbereiten und bei der Paketannahmestelle lediglich mit dem Tagesstempel bedrucken zu lassen. Die Interessenten sind geneigt, für die Erteilung der in Rede stehenden Bescheinigung eine Gebühr zu zahlen.

Die Erteilung einer Einlieferungsbefcheinigung über gewöhnliche Pakete bedeutet für die Postanstalten eine Mehrarbeit, die insofern als lästig empfunden werden würde, als sie die glatte Abwicklung des Paketannahmegeschäfts und die schnelle Abfertigung des Publikums an den Paketannahmeschaltern beeinträchtigen müßte. Der voraussichtliche Umfang der Mehrarbeit läßt sich am besten daraus

ermessen, daß in Hamburg z. B. von ein und demselben Absender gleichzeitig bis 80 Pakete nach überseeischen Ländern aufgeliefert werden und daß vermutlich für den größten Teil dieser Pakete die Ausstellung einer Einlieferungsbefcheinigung verlangt werden würde. Es liegt auf der Hand, daß die erhebliche Mehrarbeit nicht unentgeltlich geleistet werden kann. Auch erscheint es nicht angängig, die Erteilung des Einlieferungsscheins auf Pakete nach dem Auslande zu beschränken, vielmehr würde sie für alle Pakete zuzugestehen sein. Sie könnte für die Postverwaltung nur in Frage kommen, wenn diese dafür eine Gebühr, und zwar von mindestens 10 J für jede Be-

